



Sociedade Beneficente  
**Lar Belem**

Missions- und Sozialwerk Dortmund e.V.

Nr. 102

Juni 2015

# MISSIONSBRIEF



**„Was ihr getan habt an einem meiner geringsten  
Brüder, das habt ihr mir getan.“**

Matth. 25:40

Nova Santa Rosa, den 29. Juni 2015

Meine lieben Missionsgeschwister und Freunde,

herzlich grüßen wir Euch mit dem Wort Gottes aus Psalm 73 Verse 25 und 26:

„Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.“

Welch ein wunderbares und stärkendes Zeugnis eines Mannes, der viel Kummer, Leid und Schmerzen zu ertragen hatte. In allem was ihm widerfuhr, verlor er nicht den Glauben an den lebendigen Gott. Wieviel schmerzliches an Leib, Seele und Geist hatte Asaph erfahren müssen. Wenn es auch dunkel wurde in seinem Leben, verlor er doch nicht den Glauben an Gott, sondern er ging gestärkt aus all den schweren Anfechtungen heraus. Was für einen wunderbaren Psalm hat er uns hinterlassen, der uns immer wieder eine reine und klare Kraftquelle ist!

Was bedeutet uns der Herr in den so vielen unterschiedlichen Situationen unseres Lebens?

Ich habe hier in Brasilien in so manchen Häusern einen Spruch hängen sehen, der so heißt: „Als es mir gut ging auf Erden, da wollten alle meine Freunde wer-

den. Doch als ich kam in große Not, da waren alle meine Freunde tot.“ Welch eine Wahrheit liegt doch in diesen einfachen Worten. Ist es Dir auch schon so ergangen?

Asaph, der Psalmist ruft aus, dass Gott allezeit seines Herzens Trost und sein Teil ist. Ist Jesus allezeit deines Herzens Trost, dein Teil? In einem alten Evangeliumslid heißt es: "Wohin Gott mich führet, will ich folgen, loben meinen Heiland Tag für Tag". Aber es geht weiter in einer Strophe: "Wenn die Wolken immer dunkler werden, dann vertrau ich Gott und fürcht mich nicht". Darf ich fragen? Haben wir dieses herrliche Zeugnis in uns? Geht von uns diese tiefe göttliche Ruhe aus? Er gebietet dem Sturm zu schweigen und es wird stille. Stille in Gott der ja alles doch lenkt, Friede viel höher als jemand es denkt! Kennen wir diesen Jesus in unserem Leben?

### **Anna**

Wer war oder wer ist Anna? Sie wohnt bei ihren Eltern in Remshalden und hörte von uns. Da bekam sie die Freudigkeit uns nicht nur zu besuchen, sondern auch ein halbes Jahr bei uns im Missionswerk Lar Belem zu helfen. Obwohl sie die brasilianische Sprache zunächst nicht





### ***Kleine Künstler am Werk***

verstand, hatte sie sich sehr schnell eingelebt und in kurzer Zeit konnte sie sich schon mit den Kindern unterhalten. Unkompliziert half sie überall mit und wurde für uns zu einem wunderbaren Segen. Schade, dass die



### ***Kinder beim Denkspiel***

Zeit so schnell vorbei ging, doch sie hinterließ einen bleibenden Segen und der Abschied nach einem halben Jahr war nicht so einfach. Es gab manche Tränen. Möge der Herr unsere

liebe Anna und ihre Eltern besonders reich segnen.

### **Allgemeines**

Wochen- und monatelange Streiks brachten auch unserem so wunderschönen Land schwere Probleme ein. Mehrere Wochen blockierten aufgebrachte LKW-Fahrer die Hauptstraßen Brasiliens. An vielen Stellen durften ja die Pkws fahren, aber LKWs nicht. Die Supermärkte leerten sich, kein Nachschub kam, die Waren wurden immer weniger, und das verbliebene verteuerte sich auf das drei-



### **Spaß im Sandkasten**

und vierfache. Nach Wochen öffnete sich alles wieder ganz langsam, ohne dass man große Ergebnisse erzielt hätte. Wie in jedem Jahr kam dann der große Poststreik. Jeder will doch mehr verdienen und ein besseres Leben führen, so denkt man. So kamen auch keine Pakete, Briefe etc. an. Man muss einfach in solchen Zeiten Geduld lernen. Inzwischen ist dieser Streik beendet und wer weiß, wann der nächste da sein wird. Aber wer behauptet, dass alle Post verloren ist?! Ein Paket, das von Deutschland noch im Dezember abgeschickt wurde, erreichte dann schließlich unbeschädigt im Juni unsere liebe Tina. Es sind immer wieder Lichtblicke, über die man sich freuen kann.

Natürlich blieb es nicht aus, dass die Lehrer auch etwas vom Streikkuchen abhaben wollten. Und als die großen Sommerferien im Februar zu Ende waren, begannen sie zu streiken. Wie üblich begann ein zähes Ringen um Verbesserungen usw. Solche Ringkämpfe dauern eben ganz schön lange, und erst kürzlich, vor zwei bis drei Wochen, sind die letzten Lehrer wieder in ihren Dienst eingetreten. Alles hat eben seine negativen Folgen. In den Geschäften stiegen besonders die Lebensmittelpreise. Vieles bis 100 % und manches sogar drüber. Das merkt man, wenn man einkaufen geht. Ein Kilo Tomaten, das früher um zwei Reais gekostet hat, kostet nun 7 Reais. Besonders die Lebensmittelpreise sind sehr stark angestiegen. Was hat man durch all die vielen Streiks erreicht? Das Leben ist besonders für viele der ärmeren Brasilianer oder auch der sogenannten Mittelklasse viel teurer als vorher geworden. Dann kam die erwartete Nachricht über die bevorstehende Strompreiserhöhung. Nach der Bekanntgabe der neu-



en Preise war man total ernüchert. Die Erhöhung ab Januar war genau 100 %, und da man noch nicht genug hatte, wurden jetzt Anfang Juni nochmals 15 % aufgeschlagen. Es ist auch für uns sehr sehr schwer, das alles zu verkraften.

Aber die Bibel spricht davon, dass teure Zeiten kommen werden. Sie kommen nicht erst, wir haben sie ja schon. Wie wird nun der nächste Preisaufschlag sein? Es ist nicht nur in Brasilien so, sondern in vielen Teilen unserer Erde. Es gibt ja groß angelegte



***Lehrerin Damaris erklärt den Kindern eine biblische Geschichte***

Armutsbekämpfungsprogramme, aber die Armut wächst doch noch schneller. Unsere Gegend, in der ich jetzt 49 Jahre lebe, fällt in ein Chaos ohne gleichen. Wir leben ja im Grenzgebiet von Paraguay. Und da gibt es jede Nacht, aber auch am Tage, jede Menge Überfälle auf Häuser, Banken usw. Es wird brutal um sich geschossen und so manches Leben wird ausgelöscht. Wie hat doch die Gottlosigkeit überhand genommen! Als ich damals 1966 hier in diese wunderschöne Gegend kam, wie ruhig war es da! Und heute?!



***Elternabend mit den Eltern unserer Kinder***

Das Wort Gottes sagt uns so deutlich, dass die Gottlosigkeit

keit überhand nehmen wird. Soll es noch schlimmer werden?

Ich will keine Sensationen schreiben, sondern nur das tägliche Leben und daran erinnern, dass die Wiederkunft Jesu nahe herbei gekommen ist.

### **Projeto Viver**

Meine Schwiegertochter Susi leitet ja diese Arbeit. 194 Kinder sind eingetragen, die täglich kommen können. Lar Belem liegt drei Kilometer außerhalb von Nova Santa Rosa. Eine Gruppe der Kinder kommt am Vormittag und geht nachmittags in die Schule und die zweite Gruppe geht am Morgen in die Schule und kommt nachmittags zu uns. Unser Bürgermeisteramt setzt zwei ordnungsgemäße Schulbusse ein, mit denen die Kinder gebracht und dann auch abgeholt werden. Unser eigener alter Bus ist schwach geworden und wir können ihn nicht mehr gebrauchen für diese Dienste. Das Bürgermeisteramt stellt uns die Schulbusse kostenlos zur Verfügung, was eine enorme Hilfe ist. Die Kinder bekommen ein sehr gutes Essen bei uns und auch eine sehr gute Ausbildung durch befähigte Lehrer, Hilfskräfte usw. Derzeit haben wir Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren. Neben der Beaufsichtigung der Schulaufgaben werden sie in Handarbeit,

Musikunterricht, Computer usw. unterrichtet. Hauptsächlich kommen diese Kinder aus den Armenvierteln unserer Stadt.

### **Persönliches**

Als ich im April und Mai in Deutschland meine Dienste tat, fühlte ich mich am 22. April plötzlich sehr schwach, nachdem es mir zuvor ohnehin schon nicht besonders gut ging. Ich werde ja durch Gottes Gnade in Kürze 73 Jahre. Eine spontane Untersuchung ergab, dass ich einen Blutzuckerwert von 595 hatte, was ich gar nicht glauben wollte. So musste ich dann notgedrungen etwa 40 % meiner geplanten Dienste fallen lassen. Doch durch die Gnade Gottes habe ich mich langsam aber sicher wieder gut erholt. Ich nahm Medizin und es wurde auch viel für mich gebetet. Und der Herr hat Gebet erhört an einem besonderen Tag. Es wird für mich unvergesslich bleiben. Nun bin ich wieder auf meinem normalen Stand, und es geht mir gesundheitlich sehr gut. Ich kann nur dem Herrn Jesus und Euch allen Dank sagen. Er ist heute noch der Gott, der Wunder tut.

Gedenkt auch des Altenheimes, wo wir zurzeit knapp 40 Bewohner haben, in Euren Gebeten. Und betet auch für die Arbeit, die wir mit dem Krankenhaus tun dürfen.



***Christoph und Jaime beim Zubereiten der Farbe für die Renovierungsarbeiten***



***Fleißige Helfer beim Anstreichen der Häuser***

Wir danken Euch von Herzen für alle Eure Liebe und Hilfe, die wir erfahren dürfen.

Im Herrn verbunden grüßen wir Euch herzlich  
Euer Bruder

*Waldemar*

mit Christoph und Susi



## ***Impressum:***

### ***Sociedade Beneficiente***

#### ***Lar Belém***

Pastor Waldemar Krüger  
Caixa Postal 90  
85930-000 Nova Santa Rosa  
Parana / Brasilien  
✉ lar.belem@web.de  
☎ 0055 / 453253 1333

### ***Missions- und Sozialwerk***

#### ***Dortmund e. V.***

E. Pipke  
Imsterburger Str. 7  
44369 Dortmund

### ***Missionskasse und***

#### ***Spendenbescheinigungen***

Klaus & Marita Tschersich  
Chemnitzer Str. 42  
44577 Castrop-Rauxel  
✉ klaus.tschersich@t-online.de  
☎ 02305 / 12808

### ***Missionsbrief***

Ernst Volandt  
Friedrich-Ebert-Str. 28  
67346 Speyer  
☎ 06232 / 294986

*Freiwillige Gaben können auf  
folgendes Konto eingezahlt werden:*

### ***Missions- und Sozialwerk***

#### ***Dortmund e. V.***

Sparkasse Dortmund  
IBAN: DE79 4405 0199 0231 0005 18  
BIC: DORTDE33XXX  
**Verwendungsvermerk:**  
**LAR BELÉM**

### ***Unsere Internet- Adresse:***

lar-belem.weebly.com